

Presseinformation

Paul Pfeiffer

Pirate Jenny

8. März - 16. April 2005, Dienstag bis Samstag, 11-18 Uhr
Eröffnung 5. März, 18 Uhr

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächste Ausstellung ankündigen zu können. carlier | gebauer zeigt ab dem 8. März 2005 die zweite Einzelausstellung von Paul Pfeiffer. In den USA zählt er zu den bekanntesten einflussreichsten Videokünstlern seiner Generation. So waren seine Arbeiten 2000 auf der Whitney Biennale in New York zu sehen und 2001 im MIT in Cambridge. 2002 erhielt mit dem renommierten Bucksbaum Award als einer der jüngsten Künstler eine Einzelausstellung in Whitney Museum in New York und 2003 eine weitere im Museum of Contemporary Art in Chicago. Seine Arbeiten sind in Deutschland im vergangenen Jahr im K21 in Düsseldorf, im Hygienemuseum in Dresden, zuvor in den Kunst-Werken in Berlin, im ZKM in Karlsruhe und in der Hypo-Kunsthalle in München zu sehen gewesen.

Paul Pfeiffer arbeitet mit Video, digitaler Fotografie und Installation. Im Vordergrund seines Werks steht die Auseinandersetzung mit kommerzieller Bildproduktion und ihrer Rezeption. Seine Installationen sind oftmals erstaunlich klein, das technische Equipment ist perfekt und präzise gestaltet und als Teil der Arbeit konzipiert. Es sind kleine Preziosen, funkelnde, geschlossene Systeme. Pfeiffer manipuliert auf den Screens und Projektionen oft millionenfach verbreitete Fernsehaufzeichnungen von Sportereignissen und anderen Symbolen der Popkultur, indem er in aufwändiger Handarbeit den narrativen Mittelpunkt des aufgezeichneten Geschehens digital entfernt. Die Ästhetik der veränderten Oberfläche erinnert an Malerei und gewinnt an Tiefe. Pfeiffer entwirft eine Ästhetik der Absenz, es bleiben sichtbar die Ränder des Bildes, mit ihrer ehemals ikonischen und nun leeren Mitte. Der mediale Code wird lesbar. Ein Ergebnis von Pfeiffers Arbeit ist die mystische, fast religiöse Aufladung alltäglich konsumierter Bilder, die heftig oder unmerklich verändert auf gänzlich andere Bedeutungszusammenhänge verweisen. Als Betrachter wird man zum Archäologen, nach Spuren suchend, ob noch etwas da ist, von den vertrauten Bildern. carlier | gebauer zeigt die jüngsten Videoarbeiten des Amerikaners, alle von 2004: *Empire*, *Memento Mori*, *Caryatid* (2004), *Live Evil* (Bucharest) und *Sunset Flash*.

Empire, zeigt die Entwicklung und das Wachsen eines Wespennests über drei Monate. Pfeiffer filmt die Königin, wie sie nach und nach das Nest baut, ihre Eier legt und ihre Herrschaft begründet. Der Film hat eine für die Videokunst bis dato unerreichte Länge und ermöglicht einen „realtime“ Blick auf das Entstehen eines komplexen und hierarchischen Gesellschaftssystems.

Memento Mori, entstand vor dem Chiswick House in London und ist ein winziger in die Wand eingelassener Bildschirm. Zu sehen ist eine Fliege, die mit dem für Pfeiffer typischen Motion-Tracking Verfahren im Mittelpunkt des Kamerafokus gehalten wird und endlos gegen die Schemen der klassizistischen Architektur anfliegt. *Memento Mori* erinnert dabei an ein Videogame; die Fliege ist das Subjekt, das mit dem für Fliegen typischen Bewegungsmuster über Chiswick House hinweg fliegt.

Caryatid (2004) wird wie die erste gleichnamige Version auf einem verspiegelten und verchromten Monitor gezeigt. Pfeiffer zeigt Fußballspieler, die vor Schmerzen gekrümmt zu Boden gehen. Pfeiffers Interpretation des Fernsehmaterials läßt die Spieler wie gefällte Karyatiden, zerberstende griechische Trägergestalten erscheinen.

Live Evil (Bucharest) ist die vierte Version der Live Evil Serie. Die Eckprojektion zeigt Michael Jackson in einer Rohrschachauflösung, Kopf und Torso verwandeln den Popstar in ein SciFi-Monster, dessen Bewegung und Schatten immer noch sichtbar Jackson zur Referenz haben.

Sunset Flash ist Pfeiffers erste autobiographische Arbeit. Sie wurde bei einem großen Familientreffen in Santa Fe, New Mexico gedreht. Vor dem Hintergrund eines prächtigen Sonnenuntergangs versammeln sich die Familienmitglieder deutschen, philippinischen und Navaho-Ursprungs, fotografieren sich, betreten und verlassen die Szene. Die Projektion zeigt den orangeroten Sonnenuntergang, davor die Familie und das Aufleuchten der Kamerablitz. Sunset Flash erinnert dabei an Empire, und erzählt in ähnlicher Weise Entstehen einer Gemeinschaft.

Four Horsemen of the Apocalypse ist die berühmte Fotoserie in Anlehnung an Albrecht Dürer's gleichnamige Holzschnitte. Sie zeigen einzelne Basketballspieler vor den Publikumsrängen, von allen Identifikationsmerkmalen befreit, in triumphalen, rasenden Posen. Die grossformatigen Fotografien decodieren die Sportarenen als Orte religiöser Verehrung und die Protagonisten als Heilige.

Die Installation **Vertical corridor** ist eine ironische Umkehrung des Less-is-More-Paradigmas der Moderne. Eine winzige in die Wand eingelassene Öffnung gibt den Blick frei auf einen kahlen antiseptischen Flur, von Neonröhren beleuchtet, der sich dahinter zu erstrecken scheint. Durch ein Periskop blickt man in eine Installation, die vertikal über 2 Meter in der Wand aufragt.

Paul Pfeiffer (geboren in Honolulu, Hawaii 1966). Lebt und arbeitet in New York City. Einzelausstellungen: 2004: K 21 Kunstsammlung, Düsseldorf; 2003: Museum of Contemporary Art, Chicago; List Visual Art Centre, MIT, Cambridge; 2002: Orpheus Descending, Public Art Fund, World Trade & Financial Centers, New York; Barbican Art Centre, London; UCLA Hammer, Los Angeles; Whitney Museum of American Art, New York. Gruppenausstellungen: 2004: Faces in the Crowd: The Modern Figure and Avant-Garde Realism, Castello Rivoli, Turin, Italy und Whitechapel Art Gallery, London; 10 Commandments, Hygiene Museum Dresden; 2003: Cairo Biennial, Ägypten; The Squared Circle, Walker Art Center, Minneapolis; 2001: 49th Venice Biennale, Venedig, Italien; Loop, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München & PS1, New York; 2000: The Whitney Biennial, The Whitney Museum, Greater New York, P.S.1/MoMA, New York

Für ausführliche Presseinformationen und Fotos können Sie Philipp Selzer unter ps@carliergebauer.com oder telefonisch unter +49 (0) 30 280 81 10 kontaktieren.